

Klima- und Energie-Modellregion

KEM ALPBACHTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Alpbachtal
Geschäftszahl der KEM	B870632
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 13.089 Das Alpbachtal ist ein typisches Tiroler Alpenttal, geprägt von Alm- und Forstwirtschaft. Brixlegg am Taleingang im Inntal ist ein traditionsreicher Industriestandort, verstreute Einhöfe kennzeichnen das Reither Sonnen-plateau und das bäuerliche Dorf Alpbach bildet den Talschluss Richtung Süden. Durch das Ski- und Wandergebiet „Ski Juwel“ ist der Tourismus eine der wichtigsten Säulen der regionalen Wertschöpfung. Mit der Inntal-Gemeinde Kramsach am Fuße des Rofanengebirges wird das Alpbachtal nun um das Seenland (Reintaler See, Krummsee, Bergsteinersee) erweitert.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.alpbachtal2050.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Gemeindeamt Brixlegg, Römerstraße 1, 6230 Brixlegg Täglich 09:00 - 13:00 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Rainer Unger info@alpbachtal2050.at +43 5337 6227729 oder +43 681 20592277 Geograph, bis 2014 in der Klimaforschung an der ZAMG. 2014-2018 bei alpS GmbH im Bereich Energieentwicklung und Klimawandelanpassung. Seit März 2017 KEM Manager im Alpbachtal. 40 KEM Alpbachtal GesbR, 6236 Alpbach, Alpbach 168
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Barbara Erler-Klima

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Wir wollen nicht auf die Energiewende „von oben“ warten, sondern selbst die Initiative ergreifen und „von unten“ heraus einen gemeinsamen Prozess starten, der uns von fossilen Energien unabhängig macht. Unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, unsere Umwelt zu schützen und die natürlichen Ressourcen und Potenziale der Region zu nützen sind unsere wichtigsten Ziele. Dadurch wollen wir die Lebensqualität in einer attraktiven Region Alpbachtal erhalten, die regionale Wirtschaft stärken und das Regionsbewusstsein durch Zusammenarbeit an unserer Zukunft erhöhen. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern, der regionalen Wirtschaft, der Bevölkerung und nicht zuletzt unseren Gästen wollen wir eine alpine Vorbildregion für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sein.

Die wesentlichen Ziele der KEM sind daher die Bewusstseinsbildung der „Change Agent“ von morgen, die Substitution der fossilen Energieträger durch Erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudebestandes und ganz besonders die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Mobilitätsformen für die Bevölkerung und unsere Gäste.

Der Fokus der KEM Alpbachtal liegt in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energieerzeugung mit Schwerpunkt Photovoltaik, nachhaltige Mobilität, Vernetzung und Kooperation wie auch Bewusstseinsbildung aller Bevölkerungsgruppen und Altersstufen.

Damit werden aus unserer Sicht die wichtigsten Hebel zur nachhaltigen Umstellung unseres Energiesystems und unserer Verhaltensweisen bedient. Auch wenn Slogans, wie „#mission2030“ oder „Tirol 2050“ oft zu abstrakt klingen, ist die Vision klar: Ressourcenschonung, und das Sicherstellen einer enkeltauglichen Zukunft. Der Ausstieg aus dem fossilen Zeitalter bis aller spätestens 2050 muss das gemeinsame Ziel für alle sein. Für die Verwaltungen, die Unternehmen, die Bevölkerung und die Gäste, welche uns besuchen. Zentrale Rolle in der Umsetzung hat der MRM, der sich um Vernetzung und Information, den Ausbau der Ladeinfrastruktur, dem Entwickeln von Mobilitätslösungen, der Energieeffizienz bei den öffentlichen Gebäuden und der Bewusstseinsbildung kümmert. Wichtig ist zu unterstreichen, dass die Projekte und Maßnahmen derart gewählt sind, dass das eingesetzte Kapital der Gemeinden als Wertschöpfung in der Region bleibt, bzw. neue Wertschöpfung generiert wird.

Ursprünglich lautete der Name der KEM Alpbachtal „Nachhaltiges Alpbachtal Seenland“. Anfang 2020 hat jedoch ein Markenprozess der Tourismusregion Alpbachtal & Tiroler Seenland stattgefunden. Im Zuge dessen wurde der Teil „Seenland“ aus der Marke entfernt und die TVB-Region trägt nun nur mehr der Titel „Alpbachtal“. Durch die enge Kooperation der KEM mit dem Tourismusverband wurde beschlossen, dass auch die KEM nur mehr unter dem Titel „KEM Alpbachtal“ firmiert. Zudem wurde das Logo des regionalen Tourismusverbandes übernommen.

Für die für die Weiterführungsphase II konnte mit der Gemeinde Münster eine weitere Gemeinde für die Region gewonnen werden. Zudem bewirkte die Teilnahme der KEM am Markenentwicklungsprozess der Tourismusregion, dass Nachhaltigkeit und Regionalität weiter in den Fokus des touristischen Angebots rücken. So nimmt der TVB, vertreten durch die KEM am Prozess zur Erlangung des neuen „Umweltzeichen für Destinationen“ teil war „Observerregion“ im CLAR-Programm (Clean Alpine Region) der Tirol Holding. Bislang 17 zertifizierte Umweltzeichenbetriebe machen uns zu einer der Tourismusregionen mit der höchsten Dichte an Umweltzeichenbetrieben.

Wie bei allen Modellregionen waren auch im Alpbachtal die vergangenen beiden Jahre durch das Corona-Virus geprägt. Die Situation in Tirol war durch die Quarantäneverordnung 2020 noch besonders verschärft. Vor allem mussten Veranstaltungen und Vernetzungstreffen abgesagt werden. Trotzdem konnten alle Maßnahmen der KEM schließlich umgesetzt und durchgeführt werden.

Für die Maßnahme 7 „H2-Studie und E-Tankstelle Montanwerke“ wurde eine Maßnahmenänderung durchgeführt. Die neue Maßnahme lautet „Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsoffensive im regionalen Tourismus“ und beinhaltet die Mitentwicklung des neuen „Österreichischen Umweltzeichen für Destination“, die Erhöhung der Anzahl an umweltzeichen-zertifizierten Tourismusbetrieben in der Region, die Vernetzung mit umliegenden Tourismusverbänden und den Betrieben und schließlich die Durchführung von spezifischen Workshops für Betriebe, wie Wasser sparen in der Hotellerie, Abfallmanagement, ökologisch nachhaltige Beschaffung, EE in der Hotellerie & Gastronomie, Energiesparen im Betrieb, umweltfreundliche Mobilität für Gäste und MitarbeiterInnen.

Die im Sommer 2022 abgeschlossene Umwandlung der Trägerschaft der KEM Alpbachtal von der bisherigen GesbR in einen Verein für regionales Klimaschutzmanagement im Zuge der Weiterführung II und der Einstieg in das KLAR!-Programm zeugen nun aber für die Ernsthaftigkeit, mit der die Region nun ihre Ziele vorantreibt. All dies ist maßgeblich auf die Arbeit der Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal zurückzuführen.



3. Eingebundene Akteursgruppen

Politische Gemeindegremien: Gemeinderäte, Bürgermeister

Aufsichtsrat der KEM bestehend aus den Bürgermeistern und dem Geschäftsführer des TVB. In Zukunft Berichtslegung über den Vereinsvorstand, welcher sich aus Gemeindevertretern aller Gemeinden zusammensetzen wird.

Initiativen: e5-Teams Brixlegg und Kramsach, Pro-BYKE Teams Brixlegg, Alpbach, Kramsach und Münster.

Schulen: NMS Alpbach, Reith, Brixlegg. Volksschulen Alpbach, Reith, Brixlegg, Kramsach, Münster. HTL Kramsach.

Betriebe: Installateure, Elektriker, Smart Engineering GmbH, Selina Technology & Management GmbH, GTech GmbH, Heliotherm Wärmepumpen, Kaminkehrer

Tourismusverband Alpbachtal & Tiroler Seenland, Congress Centrum Alpbach, etc...

Alpbacher Bergbahnen, Tourismusverband Alpbachtal & Tiroler Seenland, Montanwerke Brixlegg, Selina Technology & Management GmbH, alpS GmbH, Smart Engineering GmbH, Energie Tirol, Verein Klimabündnis, Gemeinderäte und Fachausschüsse in den Gemeinden, Raiffeisenbank Alpbach-Reith, Rofankurier, Bezirks- und Gemeindezeitungen, NMS Alpbach, Reith und Brixlegg, Verein lebenswertes Alpbachtal, FH Kufstein, Congress Centrum Alpbach, Stadtwerke Wörgl, Universität Innsbruck, Euregio Inntal und das Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen... sind nur einige der im Laufe der KEM Wf I eingebundenen Akteure. Eine Kooperation findet nun auch mit der Bürgerinitiative „Xund's Kramsach“ statt, die sich der Problematik des überbordenden Verkehrs in Kramsach verschrieben hat.

Eine weitere Kooperation wurde im Frühjahr 2020 mit der Geschäftsstelle Euregio Inntal des EU-Programms Interreg V A Österreich-Bayern 2014-2020 eingegangen. Diese Kooperation manifestierte sich in der ersten von drei Veranstaltungen rund um das Thema „Grenzüberschreitender Klimaschutz“ in Rosenheim, Bayern im September 2020.

Darüber hinaus wurde MRM Rainer Unger in die Projektauswahlgremien von Euregio Inntal und Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen einberufen.

Im Rahmen des Leitprojekts „Klimacent – Mein Beitrag mit regionaler Wirkung“ wurde von der KEM Alpbachtal der Verein Klimacent Tirol gegründet. Mit diesem Verein wird es in Zukunft eine enge Kooperation geben bzw. soll der Klimacent ein Teil der zukünftigen Finanzierungsstrategie für die regionalen Klimaschutzprojekte werden. Rainer Unger ist mittlerweile auch als Obmann des Vereins Klimacent Austria vorgesehen.

Darüber hinaus hat die KEM Alpbachtal in Kooperation mit alpS GmbH, der KEM Nachhaltiges Saalachtal und der KEM Energiebündel Imst ein Leitprojekt „30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima- und Energie“ eingereicht, welches auf den Ergebnissen der 30dayschallenge, einer mit den Neuen Mittelschulen Brixlegg und Reith (siehe Maßnahme 12 Bewusstseinsbildung Kinder & Jugendliche) aufsetzt. Dieses Leitprojekt wurde mittlerweile abgeschlossen und allen Schulen Österreichs stehen die entsprechenden Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierlicher Informationsfluss an die Gemeinden, die Bevölkerung und die Betriebe zu klima- und energierelevanten Themen - Steigerung der Außenwahrnehmung als nachhaltige Region Alpbachtal landes- und bundesweit - Kontinuierlicher Wissenstransfer bezüglich der Themenkomplexe Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Erneuerbare Energien an die interessierte Bevölkerung, die Schulen, die Betriebe und die Gemeinden - Webportal www.alpbachtal2050.at als zentrale Plattform der Übermittlung von Informationen - Stärkung des Bewusstseins bei den Stakeholdern und in der Bevölkerung und Auslösen von Initiativen und sonstigen Aktivitäten für Klimaschutz und Energiewende. - Bis Ende der der Weiterführungsphase 1 sollen die Ziele der KEM innerhalb der Region bekannt sein. - Die Außenwahrnehmung als „Nachhaltige Region“ soll geschärft sein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Aufbau der Website alpbachtal2050.at und laufende Erweiterung Die Website befindet im laufenden Betrieb und wird regelmäßig aktualisiert Social Media Kanäle instagram.com/alpbachtal2050 und facebook.com/alpbachtal2050 werden ebenso bespielt Die meisten Beiträge und Infos, welche auf der Website der KEM gepostet werden, werden auch über die Webseiten der Gemeinden und der App „gem2go“ publiziert.</p> <p>Best-Practice-Plattform für engagierte Betriebe und durchgeführte Projekte auf der Website Wird laufend erweitert</p> <p>Best-Practice-Artikel in Presse und Gemeindeblatt es werden laufend Artikel verfasst und publiziert</p> <p>Gemeindespezifische Artikel In jeder Ausgabe KEM-Artikel zu aktuellen Themen</p> <p>Artikel zu KEM-Tätigkeiten in der lokalen Presse ein Presseverteiler ist angelegt und wird bei Aktionen bespielt. Allerdings werden die Artikel dann nicht immer gedruckt.</p> <p>Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen. Es werden aktuell 355 Abonnenten erreicht. Damit konnte die Zahl von 233 Abonnenten zum Zeitpunkt des Zwischenberichts erheblich gesteigert werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit Beginn der Weiterführungsphase wurden die Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Es wurde eine Website aufgebaut, sowie ein Facebook- und ein Instagram-Account eingerichtet, wobei der Fokus in der ÖA aus Zeitgründen auf der Website www.alpbachtal2050.at liegt.</p> <p>Es wird ein professioneller Newsletter verschickt und ein Presseverteiler wurde aufgebaut. Veranstaltungen werden meist im Lokalradio angekündigt, gelegentlich inklusive Interview.</p> <p>Am 28.08.2019 bot sich zudem die Möglichkeit im ORF-Frühstücksfernsehen gemeinsam mit Simon Klambauer und Herwig Kolar aufzutreten. Anlass war das Leitprojekt Giro to Zero.</p> <p>Der Lockdown (hierzulande sogar zeitweise Quarantäne) hat zwar dazu geführt, dass Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit zurückgefahren werden mussten, dennoch in konnte quantitativ alle Leistungsindikatoren zum Teil übererfüllt werden. So wurden 18 Artikel in Gemeindezeitungen vereinbart, aber letztlich fanden sich in 52 Ausgaben von Gemeindezeitungen jeweils mindestens ein Artikel der KEM Alpbachtal, oftmals bis zu 3 Artikel pro Ausgabe. Die Gemeindezeitung hat sich im Allgemeinen zum Standardmedium der ÖA entwickelt, da dadurch die beste Erreichbarkeit ohne Einsatz finanzieller Ressourcen gegeben ist. Auch die Website wird inzwischen gut wahrgenommen, wenngleich noch reichlich Ausbaupotenzial vorhanden ist:</p>

	<p>Insgesamt wurde www.alpbachtal2050.at, seit Februar 2019, 13.900 Mal von 4.310 Nutzern aufgerufen. Markant ist dabei vor allem, dass ab 2021 die Zugriffszahlen im Vergleich zum Zeitraum 2019/2020 um 290% gesteigert werden konnte. Dies unterstreicht den zunehmenden Bekanntheitsgrad der KEM Alpbachtal in der Region.</p> <p>Im Laufe des Jahres 2022 wird der Webauftritt der Tourismusregion erneuert, dann werden auch die Webseiten von KEM und KLAR Alpbachtal, der Bergbahnen Alpbach und des Congress Centrums Alpbach ins gleiche System integriert, wodurch wir uns einen höheren Wiedererkennungswert und einen besseren Informationsaustausch erwarten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>6 Artikel in Gemeindeblättern pro Jahr (4 Gemeinden, maximal vierteljährliches Erscheinen) Insgesamt erschienen in 52 Ausgaben mindestens 1 KEM-Artikel inkl. Best Practice Artikel. Alle Artikel wurden vom MRM verfasst und sind damit redaktionelle Artikel</p> <p>9 Best-Practice-Artikel Zu finden auch auf www.alpbachtal2050.at/aktivitaeten</p> <p>9 redaktionelle Artikel Siehe oben</p> <p>1 Website, kontinuierlich betreut Website wurde erstellt und wird kontinuierlich gewartet und upgedatet</p> <p>1 Facebook Account 1 Instagram Account</p> <p>12 Newsletter aktueller Stand: 3 Newsletter + ca. 50 Newsbeiträge auf alpbachtal2050.at/news</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Beratungen und Schulungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Bewerbung der Beratungsangebote über die in Maßnahme 1 beschriebenen Kanäle - Dadurch Steigerung des Bewusstseins bei der Bevölkerung und den Betrieben - Unabhängige Beratungen von Privatpersonen zu Energieeffizienz und Ressourcenschonung ohne Verkaufsdruck. Dadurch Verringerung von Vorbehalten und Vorurteilen gegenüber Erneuerbare Energiegewinnung (Stichwort PV) und E-Mobilität. - Umgesetzte Maßnahmen aufgrund unabhängiger Beratung führen idealerweise verstärkt zur Nachahmung in der Region. - Schulungsmaßnahmen für die KEM-Beauftragten in den Gemeinden sollen ebenfalls einen Multiplikatoreffekt erzielen, da ihr Wissen und Bewusstsein verstärkt wird und sie dieses in ihre Gemeinden weitertragen und somit vielleicht selbst zu Initiatoren von Projekten werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung der Beratungsstelle und Bewerbung Der KEM-Manager steht telefonisch, per E-Mail und persönlich für Beratungen zur Verfügung. Dieses Angebot wird immer stärker genutzt, vor allem seitens der Privaten. - Beratungsangebote wurden beworben und sind den Gemeindeverwaltungen und den Privatpersonen bekannt Bewerbung findet regelmäßig vor allem über die Gemeindezeitungen und die Website der KEM statt - Schulungstermine wurden bekanntgegeben und vermittelt Die Kommunikation erfolgt meist direkt über die Aufsichtsratssitzungen mit den Bürgermeistern bzw. über direkte Ansprache der e5-Mitglieder und Gemeindemitarbeiter - In jeder Gemeinde konnte eine Person für eine Schulung motiviert werden Inzwischen gibt es 3 Klimaschutzbeauftragte und 3 zertifizierte Mobilitätsbeauftragte in den Gemeinden und im TVB
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das Beratungsangebot der KEM wird gerne wahrgenommen, meist von Privatpersonen aber auch von Unternehmen. Die KEM fördert zudem die Energieberatungen und die Vor-Ort-Energieberatungen, welche von Energie Tirol durchgeführt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>In jeder Gemeinde 1 Klimaschutzbeauftragte/r Wenn möglich, 1 Energieberater/In in jeder Gemeinde 3 Klimaschutzbeauftragte 3 Mobilitätsbeauftragte 9 e-Mobilitätsberatungen (Externe Experten und MRM) Mind. 20 Beratungen durch MRM 9 PV-Beratungen (Externe Experten aus der Region, Energie Tirol und/oder MRM) 25 Beratungen durch MRM durchgeführt + Beratungen im Rahmen der PV-Sammelbestellung (> 200 Beratungen) 9 Energieberatungen in Beratungsstelle / 5 Beratungen vor Ort 2019: 8 Energieberatungen / 9 Beratungen vor Ort 2020: 16 Beratungen in Beratungsstelle / 12 Beratungen vor Ort 2021: 12 Beratungen in Beratungsstelle / 9 Beratungen vor Ort 9 Effizienz-Checks für thermische Solaranlagen Angebot wird nicht angenommen, dafür wurden Heizungschecks angeboten (bislang 5 Checks durchgeführt bzw. angemeldet)</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Veranstaltung und Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Veranstaltungen wird ein regelmäßiges Angebot qualitativer Information zu Klimaschutz- und Energiewende geschaffen. Konzeption einer „Nachhaltigkeitswoche“. Generierung neuer Projektideen und Initiativen durch das Kennenlernen bereits bestehender Best-Practice-Beispielen, Start-ups aus der Region, aber auch landes- und bundesweite Exkursionen, z.B. in andere KEMs Schaffung von Wertschöpfung durch Einsatz von Projektbudget für Veranstaltungsräume, Catering, Präsentationsmöglichkeit für die lokalen Unternehmen. Manifestierung des Begriffs „Klima- und Energiemodellregion“ in der Bevölkerung, bei den Betrieben sowie Schaffung von Identifikation (gilt auch für die weiteren Maßnahmen). Kontinuierliche Präsenz des MRM ist für die Zukunft des Projekts von großer Bedeutung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	- Einladungen und Durchführungen von Vernetzungstreffen, Veranstaltungen, Exkursionen Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen siehe Leistungsindikatoren - Anwesenheitslisten mit Einwilligung zum Versenden von zukünftigen Newsletter Bislang konnten 355 Newsletter-Abos über Veranstaltungen generiert werden - Die Veranstaltungen werden zu einem fixen regionalen Angebot seitens der Gemeinden und des MRM
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bis zum coronabedingten Lockdown konnten einige Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Themen reichten vom Fahrradfest, über Klimavorträge und -dialoge, Diskussionsrunden mit Fridays for Future am Europäischen Forum Alpbach (EFA), Bauleute-Info-Abende, verschiedene Vernetzungstreffen und eine 3-teilige Ringveranstaltung in Kooperation mit der Euregio Inntal, welche nach mehrmaligen Lock-Down-Verschiebungen erst im Juni 2022 endgültig abgeschlossen werden konnte. Nach dem März 2020 wurden generell viele Treffen online durchgeführt. Die Nachhaltigkeitstage 2020, welche bereits durchgeplant waren, mussten ebenso wie Kooperationen mit dem EFA abgesagt bzw. auf 2021 verschoben werden. Diese Nachhaltigkeitstage wurden schließlich Lock-Down-bedingt in den September verlegt und im Rahmen der Mobilitätswoche umgesetzt. Allgemein wird der Fokus der KEM in Zukunft weniger auf der Organisation von Veranstaltungen liegen, da meist das Aufwand-Output-Verhältnis meist nicht stimmt. Es kommen einfach zu wenige Personen zu den Events und dann sind es immer Personen, die nicht weiter von der Handlungsnotwendigkeit überzeugt werden müssen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mind. 9 Vernetzungs- und Informationstreffen bzw. Exkursionen 46 Vernetzungstreffen mit Stakeholdern innerhalb und außerhalb der Region. KEM-Tagungen sind in diese Bilanz nicht eingerechnet. Mind. 9 weitere („offene“) Veranstaltungen in Kooperation mit TVB, Vereinen, Gemeinden etc. 13 Veranstaltungen des MRM durchgeführt (ohne Nachhaltigkeitstage & Mobilitätswoche) Mind. 2 „Nachhaltigkeitswochen“ 1x Nachhaltigkeitstage 2019 durchgeführt (7 eigenständige Events) <i>1x Nachhaltigkeitstage 2020 konzipiert, aber coronabedingt abgesagt</i> 1x Nachhaltigkeitstage 2021 als Mobilitätswoche umgesetzt (7 eigenständige Events)

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Alle Gemeinden führen eine kommunale Energiebuchhaltung und betreiben aktives Monitoring ihrer Verbräuche</p> <p>Energiebuchhaltung soll Verbrauchsoptimierung bis Sanierung anstoßen</p> <p>Sanierungsmöglichkeiten und deren Wirtschaftlichkeit aufzeigen</p> <p>Straßenbeleuchtung auf LED umstellen</p> <p>Mustersanierung (VS Brixlegg) durchführen</p> <p>Eine weitere Mustersanierung (z.B. Beherbergungsbetrieb) anstoßen</p> <p>Regionale Wertschöpfung durch Beauftragung regionale Partner im Zuge von Sanierungsprojekten</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Allen Gemeinden wurden die Vorteile der Energiebuchhaltung dargestellt</p> <p>- Alle Gemeinden setzen die kommunale Energiebuchhaltung als Instrument zum Verbrauchsmonitoring ein</p> <p>Alle 4 Gemeinden der KEM setzten die kommunale Energiebuchhaltung ein</p> <p>- Die VS Brixlegg wurde saniert, im Idealfall als Mustersanierung</p> <p>Mustersanierung der VS Brixlegg wurde im Herbst 2020 abgeschlossen. Die Beantragung und Abwicklung übernahm das MRM. DS wurde zum Vorzeigeprojekt inkl. verschiedener Sanierungspreise</p> <p>- Neue Beleuchtungspunkte werden generell in LED-Technologie ausgeführt, auszutauschende ebenso</p> <p>In den KEM-Gemeinden wurde diese Vorgehensweise zum Standard.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mustersanierung Volksschule Brixlegg:</p> <p>Die KEM Alpbachtal konnte die Gemeinde Brixlegg von den Mehrwerten der Mustersanierung überzeugen und diese für die Sanierung der Volksschule erfolgreich einreichen. Am Ende gewann das Projekt den Tiroler Sanierungspreis 2021. Die Energieversorgung wurde von Öl auf Pellets umgestellt und eine PV-Anlage installiert. Energieeffizienz und Emissionen konnten um über 80 Prozent verbessert werden. Das erfolgreiche Projekt ist das Paradebeispiel schlechthin für den Mehrwert der Teilnahme an einer KEM-Region und die Arbeit des KEM-Managers. So wird nun auch geprüft, die Volksschule in Kramsach statt abzureißen und neuzubauen, ebenfalls als Mustersanierung durchzuführen (https://www.alpbachtal2050.at/kem-aktiv/mustersanierung).</p> <p>Weitere Sanierungsvorhaben, die unter Betreuung des MRM durchgeführt wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtungsumstellung am Sportplatz in Kramsach, - Laufende LED Umstellung Straßenbeleuchtungen - Heizungstausch (Öl auf Pellets) der NMS Alpbach - Heizungstausch (Öl auf Pellets) des Bauhof Brixlegg - Machbarkeitsstudie Heizungstausch Wärmepumpe und Nutzung der Wasserleitung zur Stromproduktion Gemeindehaus Alpbach - Betreuung & Beratung Neubau Feuerwehr Reith - Beratung Neubau, Erweiterung Pflegezentrum, Volksschule, Kindergarten Kramsach - Errichtung PV Sportplatz Brixlegg/Reith - Planung PV NMS Reith (aus budgettechnischen Gründen noch nicht umgesetzt) - PV VS Alpbach (in Umsetzung)
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Alle Gemeinden setzen die kommunale Energiebuchhaltung um</p> <p>EBO wird flächendeckend eingesetzt</p> <p>VS Brixlegg wurde im Niedrigenergiestandard saniert</p> <p>Mustersanierung im Okt. 2020 abgeschlossen</p> <p>1 weitere Sanierungsmaßnahme</p> <p>Abgeschlossene und laufende Sanierungsmaßnahmen siehe oben. Der MRM übernimmt Beratung und Förderabwicklung.</p> <p>Neue Straßenbeleuchtung mit LED-Technologie</p> <p>laufende Erneuerung bei Notwendigkeit</p>


Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>fundierte Förderberatung für Unternehmen</p> <p>Vernetzung zwischen den Betrieben durch die „Energy-Lunches“</p> <p>Plattform zur Selbst-Präsentation von Vorzeigebetrieben</p> <p>Vermittlung der betrieblichen Innovationskraft an die Bevölkerung durch Tools wie „Xplore Energy“</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Regelmäßige „Energy-Lunches“ finden statt und werden auch besucht</p> <p>Wurden aufgrund mangelnden Interesses und coronabedingten Verschiebungen abgesagt. Der MRM nimmt dafür regelmäßig an den Vermieter-Stammtischen gemeinsam mit dem TVB teil.</p> <p>„Xplore Energy Alpbachtal“ (= Best Practice Plattform) wurde aufgebaut</p> <p>Siehe alpbachtal2050.at/xplore-energy</p> <p>Best-Practice-Plattform auf alpbachtal2050.at geht online</p> <p>Siehe alpbachtal2050.at/xplore-energy</p> <p>Förderberatungen werden genutzt</p> <p>Das Beratungsangebot des MRM wird nicht im erhofften Maß angenommen. Es hat sich gezeigt, dass die Betriebe bereits die Beratungsangebote der WKO und des Landes nutzen und es für eine weitere „Betreuung“ durch das MRM keinen Bedarf gibt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es fanden 16 Förderberatungen durch den MRM statt, meist telefonisch.</p> <p>Auf der Website alpbachtal2050.at/xplore-energy wurde eine Best Practice Plattform aufgebaut und laufend erweitert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Mind. 15 Förderberatungen durch MRM und/oder externe Experten</p> <p>16 Beratungen durch MRM durchgeführt</p> <p>Mind. 3 Energy-Lunches</p> <p>Bilaterale Austauschtreffen fanden statt</p> <p>1 Best-Practice-Plattform</p> <p>In Umsetzung: alpbachtal2050.at/xplore-energy</p> <p>Erfassung der innovativen Betrieb im Rahmen von „Xplore Energy Alpbachtal“</p> <p>Laufend in Umsetzung</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz Privathaushalte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Verbesserung der Sanierungsrate bei den Privathaushalten</p> <p>Steigerung des Bewusstseins, dass die Dekarbonisierung ein notwendiges und unumgängliche Ziel sein muss</p> <p>Energieberatungstermine werden angeboten (in Maßnahme 2 beschrieben)</p> <p>Informationsveranstaltung werden gut angenommen</p> <p>Teilnehmende Firmen aus der Region profitieren durch neue Aufträge</p> <p>Die Region profitiert durch sanierte Gebäude und weniger Ölheizungen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Jährliche Häuslbauermesse bzw. Bauherren Sanierungsabende</p> <p>2 Sanierungsabende wurden durchgeführt</p> <p>Förderpakete zur Unterstützung der Häuslbauer</p> <p>1 Förderpaket mit Gemeinde Alpbach ausgearbeitet. Zusätzlich werden Energieberatungen angeboten und von der KEM gefördert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit der Gemeinde Alpbach konnte ein On-Top-Förderpaket für den Ausstieg aus der Ölheizung beschlossen werden. Rückwirkend seit 2020 können Haushalte zusätzlich zur Bundes- und Landesförderung eine Gemeindeförderung von bis zu 1.200 Euro beantragen. Trotz der coronabedingten Einnahmeausfällen wird die Gemeindeförderung auch 2021 und 2022 weitergeführt.</p> <p>Mit Installateuren und einem lokalen Wärmepumpenhersteller (Fa. Heliotherm) wird gerade an einem All-Inklusive-Paket für den Austausch Öl zu Wärmepumpe gearbeitet. Durch die momentan ohnehin hohe Arbeitsauslastung der lokalen Betriebe ist dieses Vorhaben aber ins Stocken geraten bzw. wird von den Betrieben nicht die absolute Notwendigkeit gesehen, da die Haushalte momentan in großer Zahl ihre Heizsysteme tauschen möchten.</p> <p>Förderleitfäden und Leitfäden für den Heizungstausch wurden auf www.apbachtal2050.at eingerichtet und werden regelmäßig upgedatet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Häuslbauermesse jährlich (insgesamt 3)</p> <p>Es wurden 2 Bauleuteabende in Brixlegg und Reith durchgeführt. S wird regelmäßig auf die Informationsangebote von Energie Tirol hingewiesen.</p> <p>Bewerbung von Infoabenden von Energie Tirol über Website, Facebook, und Instagram</p> <p>6 Informationsabende mit Fachvorträgen</p> <p>1 Klimadialog in Kooperation mit Klimabündnis</p> <p>1 Abend mit 4 Fachvorträgen zu Klimawandel & Ernährung</p> <p>1 Fachvortrag Klimawandel</p> <p>1 öffentlicher Infoabend zur Eröffnung der sanierten VS Brixlegg</p> <p>3 Vortragsveranstaltungen in Kooperation mit der Euregio Inntal</p> <p>1 geschnürtes Förderpaket für den Heizungstausch</p> <p>5 Heizungschecks</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz- & Nachhaltigkeitsoffensive im regionalen Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel ist es, Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energie umzusetzen und sich als klimafreundliche Region weiterzuentwickeln. Der Tourismus ist nicht nur ein zentraler Wirtschaftsfaktor in der Region, er spielt auch eine Schlüsselrolle bei der Erreichung der gesetzten Ziele zu Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten. Zugleich haben ökologische Maßnahmen direkte ökonomische Auswirkungen auf den Tourismus: sie sichern eine intakte Umwelt, auf der die Tiroler Tourismusangebote aufbauen.</p> <p>Folgende Aktivitäten stehen im Vordergrund:</p> <p>Vernetzung mit den Regionen und Entwicklung gemeinsamer Ideen und Projekte. Mitarbeit an der Entwicklung eines „Österreichischen Umweltzeichens“ für Destinationen in Kooperation mit VKI & Umweltministerium. Zertifizierung weiterer Tourismusbetriebe für das Umweltzeichen in Alpbach.</p> <p>Gemeinsam mit dem Regionalmanagement wurde eine Sensibilisierungsoffensive im Tourismus für Energie, Mobilität und Klimaschutz initiiert. Workshop Themen waren: Wasser sparen in der Hotellerie, Abfallmanagement, ökologisch nachhaltige Beschaffung, EE in der Hotellerie & Gastronomie, Energiesparen im Betrieb, umweltfreundliche Mobilität für Gäste und MitarbeiterInnen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Drei neue Tourismusbetriebe in der Region tragen das österreichische Umweltzeichen</p> <p>Zumindest 5 Workshops im Rahmen der Sensibilisierungsoffensive wurden abgehalten</p> <p>Zumindest 1 Exkursion hat stattgefunden</p> <p>Die KEM hat einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Kriterienkatalogs für das Umweltzeichen für Destinationen geleistet</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die wesentlichen Meilensteine wurden erreicht. DIE KEM Alpbachtal hat gemeinsam mit dem Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen und den regionalen TVBs die Workshopserie für Tourismusbetriebe organisiert und umgesetzt. Das Thema „Green Destination“ findet inzwischen Niederschlag im offiziellen Marketing der Tourismusregion. Durch die Teilnahme am Prozess zur Erlangung des österreichischen Umweltzeichens für Destinationen (in Kooperation mit 5 weiteren Tiroler Regionen) kann die Region eine Modellregion für umweltbewussten Tourismus werden. Die KEM hatte wesentlichen Anteil an dieser Ausrichtung. Ab 2023 soll eine eigene Nachhaltigkeitskoordination die Arbeit der KEM im Tourismus weiter vorantreiben und unterstützen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4 Vernetzungstreffen</p> <p>8 Treffen im Rahmen der CLAR-Dialoge, weitere (Planungs-)treffen zur Umsetzung des Umweltzeichens für Destinationen (https://www.standort-tirol.at/newsroom/news/sechs-tiroler-regionen-bewerben-sich-fuer-das-oesterreichische-umweltzeichen-fuer-destinationen-)</p> <p>5 Workshops mit Betrieben</p> <p>Es fanden 9 Workshops und 1 Exkursion zu einem nachhaltig geführten Betrieb statt (https://www.alpbachtal2050.at/aktivitaeten/tourismus)</p> <p>3 neue Tourismusbetriebe mit Umweltzeichen</p> <p>Mittlerweile gibt es 13 zertifizierte Umweltzeichen-Betriebe in der Region (https://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20210902_TPT0001/das-alpbachtal-wird-zur-green-destination-bild)</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Schwerpunkt Photovoltaik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Wesentliche Zielsetzung war die Umsetzung einer PV-Bürgerbeteiligung und einer Machbarkeitsstudie PV Alpbacher Bergbahnen - Skigebiet „Ski-Juwel“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt Dieser Teil des AP8 ist abgeschlossen.</p> <p>Ein oder mehrere geeignete Standorte für das PV-Bürgerbeteiligungsprojekt wurde identifiziert; Der Gemeinderat von mindestens einer Gemeinde stimmt der Umsetzung des PV-Beteiligungsprojekts stimmt zu; Verträge mit Banken und Anbieter wurden ausgehandelt; Genügende Beteiligungen wurden verkauft und mit dem Projekt kann begonnen werden Die Umsetzung wurde in die Wf 2 verschoben und stattdessen eine große Sammelbestellung mit über 200 PV-Anlagen in der erweiterten Region umgesetzt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Kooperation mit der FH Kufstein wurde eine Machbarkeitsanalyse für PV im Skigebiet der Alpbacher Bergbahnen durchgeführt. Es wurde untersucht, ob sich die Gebäude im Skigebiet unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zur nachhaltigen Energieproduktion eignen. Die Beschränkung auf bestehende Gebäudeflächen sollte sicherstellen, dass die ästhetische Erwartungshaltung der Touristen an die alpine Landschaft nicht enttäuscht wird. Die Studie soll Vorarbeit leisten, um das Skigebiet beim Thema nachhaltiger Wintertourismus und „nicht sichtbare“ Energieproduktion als Best-Practice Beispiel in Österreich zu positionieren. Das Ergebnis war ein hohes Potenzial der PV-Nutzung unter Einbeziehung der vorhanden Gebäude. PV zur Energiegewinnung sollte bei der Neuerrichtung bzw. Sanierung einer bestehenden Liftanlage berücksichtigt werden. Leider sind coronabedingt Investitionen vorerst auf Eis gelegt und das Thema wird vorerst nicht weiterverfolgt.</p> <p>PV-Bürgerbeteiligung: 1 Workshop mit dem Umweltausschuss der Gemeinde Reith fand Anfang 2020 statt. Dabei wurde den Gemeinderäten gemeinsam mit einem lokale PV-Unternehmer die Möglichkeiten erörtert. Dazu wurde auch eine Potenzialerhebung und Wirtschaftlichkeitsrechnung eines möglichen Standorts (NMS Reith) vorgelegt. Die Investition wurde allerdings seitens der Gemeinde unbestimmt verschoben. Im Zuge der Wf 2 soll, basierend auf den bisherigen Erkenntnissen in der Umsetzung von EEGs nach dem EAG, ein neuer Anlauf gestartet werden.</p> <p>PV-Sammelbestellung: In Kooperation mit dem Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen und Energie Tirol wurde 2021 eine Sammelbestellung für PV-Anlagen konzipiert und durchgeführt. Insgesamt interessierten sich in den 26 Leader Gemeinden rund 370 Haushalte für eine PV-Anlage im Rahmen der Aktion. Nach mehreren Infoveranstaltungen haben 220 Haushalte Daten für die Potenzialanalyse eingeschickt, davon befinden sich allein in der KEM nun 45 Anlagen in der Umsetzung. Dieses Potenzial soll im Zuge der Weiterführung nun genutzt werden, um eine Energieerzeugungsgemeinschaft in der KEM zu initiieren.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Mind. 1 Workshop oder mehr (je nach Erfolg) mit Experten und Anbietern von Bürgerbeteiligungslösungen 1 Workshop mit dem Umweltausschuss der Gemeinde Reith fand Anfang 2020 statt. Die weiterer Umsetzung wurde von politischer Seite und coronabedingt mangels vorerst aufgegeben. Stattdessen wurde von der KEM eine sehr erfolgreiche Sammelbestellung für PV-Anlagen durchgeführt. Dadurch können nun 45 Anlagen in der KEM Alpbachtal von regionalen Betrieben errichtet werden.</p> <p>1 Machbarkeitsanalyse PV im Skigebiet abgeschlossen</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Soziale Mobilitätsplattform - Ummadam
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Etablierung der innovativen sozialen Mobilitätsplattform Ummadam in zumindest einer Gemeinde Reduktion des Pendlerverkehrs durch gemeinsames „in die Arbeit fahren“ und Rückbesinnung auf das „Teilen“ im Sinne der Sharing Economy Schaffung von regionaler Wertschöpfung durch das Einlösen der Bonuspunkte im Handel Bekanntmachen der KEM Alpbachtal als Modellregion für die Umsetzung der Mobilitätsplattform
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Ein Partnernetzwerk wurde erfolgreich aufgebaut Erste Partner wurden gefunden und sind auf der Plattform angeführt Eine Gemeinde startet als Pioniergemeinde in das Projekt Eine early-adopter Gemeinde übernimmt das Konzept Alle Gemeinden der Region sind im Projekt dabei Die Idee der sozialen Mobilitätsplattform wächst über die Regionsgrenzen hinaus
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die KEM Alpbachtal war im Dezember 2019 die erste Region nach der Pilotregion Wattens-Schwaz, welche die Mobilitätsplattform Ummadam in den Regelbetrieb übernommen hat. Mit einer Pressekonferenz, Artikeln in den Gemeindeblättern und Aktivitäten auf Website, Facebook und Instagram wurde das Projekt Anfang Dezember 2019 gestartet. Verließ der Beginn noch vielversprechend, brachte die Coronapandemie das Mobility Sharing zum Erliegen. Es wurde daher eine Art Moratorium und ein Neustart im Frühjahr 2021 beschlossen. In der Zwischenzeit wurde von der Ummadam GmbH die Möglichkeit, zurückgelegte Fuß- und Fahrradstrecken zu belohnen, in die App integriert. Die Plattform etabliert sich seitdem besser in der Region und wird von 117 Personen genutzt. Dabei wird vor allem die Radfahrfunktion genutzt. Die TeilnehmerInnen bekommen von der KEM Alpbachtal monatlich 1.500 Punkte, welche durch Ridesharing, Radfahren oder Gehen in Wert gesetzt werden können. Maximal kann ein/e NutzerIn dadurch 15 € monatlich „verdienen“. Im Durchschnitt werden rund 420 Rad-Kilometer monatlich belohnt (Spitzenwert: 770 km im Mai 2022) und 200 km Zufußgehen. Ridesharing im Auto hat mit monatlich nur 100 km wenig Anteil. Monatlich sparen wir durch Ummadam im Schnitt rund 75 kg CO2 ein. Insgesamt ist daher noch sehr viel „Luft nach oben“, da aber ein großes Unternehmen in der Region mit 2.000 Mitarbeitern nun ebenfalls Ummadam anbietet und erhoffen wir uns eine signifikante Zunahme der Nutzerzahlen in den kommenden Monaten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mind. 1 Workshop mit Ummadam und der Gemeinde 1 Workshop für Betriebe durchgeführt, Workshops für die Gemeindemitarbeiter durchgeführt Mind. 5 lokale Betriebe nehmen am Bonusnetzwerk teil > 5 lokale und regionale Unternehmen als Partnerbetriebe 1 Veranstaltung zur öffentlichen Präsentation 1 Pressekonferenz Laufende Presseartikel Bewerbung auf Website der KEM und der Gemeinden Promotions über Facebook und Instagram

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	(e)MOBILES Alpbachtal Seenland: Ladeinfrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Entwicklung einer koordinierten Gesamtlösung für den Aufbau einer einheitlichen Ladeinfrastruktur unter intensiver Einbindung des Tourismusverbandes sowie der Beherbergungsbetriebe und Gaststätten</p> <p>Aufbau eine Plattform für Fragen zur e-Mobilität (sowohl online als Website und in der persönlichen Beratung)</p> <p>Hilfestellung für die Betriebe, sich im Wildwuchs der Anbieter von Ladelösungen zurechtzufinden</p> <p>Günstiger koordinierter Einkauf von Ladeinfrastruktur durch höhere Stückzahlen</p> <p>Das Alpbachtal Seenland positioniert sich als E-mobile Tourismusdestination und zusätzliche Wertschöpfung durch einen neuen Gästekreis wird generiert</p> <p>Umstellung der Gemeindefuhrparks auf E-Autos (anlassbezogen)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Infoveranstaltung in Kombination mit einem „e-mobility-day“ für die Betriebe</p> <p>Durch</p> <p>Einrichtung Webplattform</p> <p>Infoplattform E-Mobilität auf der Website der KEM-Region wurde eingerichtet</p> <p>Schaffung einer Ansprechperson zu Thema e-Mobilität</p> <p>Ansprechpersonen sind der KEM-Manager sowie der Mobilitätsbeauftragte des TVB.</p> <p>Check-Liste für die Betriebe hinsichtlich Ladelösungen für e-Auto und e-Bike</p> <p>Bedarfserhebung erstellt und ausgesandt an über 1.000 Betriebe in der Region</p> <p>Flächendeckende homogene Ladeinfrastruktur, die leicht (mit einer Karte, idealerweise Gästekarte) nutzbar ist</p> <p>Es wurde ein komplettes Angebot mit einer Partnerfirma für ökosozial in Österreich hergestellte Wallboxen ausgearbeitet. Die Betriebe können nur sehr hochwertige Ladestationen über die KEM beziehen. Ziel ist, dass die Mobilitätsinfrastruktur in der Region, vor allem für die Gäste, ein einheitliches Bild vermitteln.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM Alpbachtal hat in Kooperation mit dem Tourismusverband ein Projekt zum Aufbau einer einheitlichen Ladeinfrastruktur mit Hauptzielgruppe Betriebe & Vermieter erarbeitet. In einem ersten Schritt wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt. Dabei wurde ein Bedarf für 61 Wallboxes, 90 E-Bike Ladepunkte und rund 30 Fahrradabstellanlagen bei den Betrieben erhoben. Darauf aufbauen wurde nun mit der Firma Enomics (http://www.enomics.at/box/) ein Konzept & Angebot für „Ladepunkte“ ausgearbeitet, welche regional gebrandet an die Betriebe günstig im Rahmen eines Gesamtpaketes ausgegeben werden. Die Wallboxen können mit und ohne Abrechnungssystem betrieben werden. (Siehe https://www.alpbachtal2050.at/wallboxaktion).</p> <p>Auf einer zweiten Projektebene wurden eigene Fahrradabstellanlagen aus Holz/Metall im Design des KEM- und Regionslogos entworfen, welche in der ganzen Region aufgestellt werden sollen. Ziel ist, dass die Mobilitätsinfrastruktur in der Region, vor allem für die Gäste, ein einheitliches Bild vermitteln. Siehe: Link: Radabstellanlagen</p> <p>Beide Produkte werden momentan den Betrieben und Gemeinden angeboten.</p> <div data-bbox="518 1355 1093 1691" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Angebot von TVB und KEM Alpbachtal für 50 Fahrrad-Anlehnbügel</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ im Design des Alpbachtal Logos ➤ aus Edelstahl + Lärche ➤ mit Bodenplatte für die Montage ➤ In der Region gefertigt <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>Modell Basic</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlehnbügel im Alpbachtal Design ohne seitliche Einschubmöglichkeiten • 2 Räder pro Anlehnbügel </div> <div style="width: 45%;"> <p>Modell Advanced</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlehnbügel im Alpbachtal Design mit seitlichen Einschubmöglichkeiten (x Rennrad, x MTB) • Bis zu 4 Räder pro Anlehnbügel </div> </div> </div> 
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Veranstaltung</p> <p>4 Fahrradfeste durchgeführt</p> <p>1 e-mobility-day (eventuell in Kombination mit der Infoveranstaltung)</p> <p>Durchgeführt in der HTL Kramsach im Juli 2021</p> <p>10 Vor-Ort-Begehungen</p> <p>im Rahmen der Bedarfserhebung durchgeführt (https://www.alpbachtal2050.at/mobil/umfrage-ladeinfrastruktur)</p> <p>1 Check Liste + 1 Katalog der relevanten Anbieter von Ladelösungen</p> <p>Angebote für Ladestationen, die die Betriebe selbst verrechnen können, wurden mit Partner Enomics GmbH konzipiert und den Betrieben angeboten. Die Betriebe werden von der KEM bei der Umsetzung und Förderabwicklung komplett betreut inkl. Schulung der Elektriker für den Einbau der Wallbox. Die Aktion läuft, ist aber noch nicht abgeschlossen</p>

	<p>(https://www.alpbachtal2050.at/wallboxaktion)</p> <p>Mind. 10 neue Ladepunkte bei Hotels, den Bergbahnparkplätzen, Museen etc.</p> <p>Erfüllt (siehe https://www.plugshare.com/)</p> <p>Erhöhung des Anteils an Elektrofahrzeugen in den Gemeindefuhrparks</p> <p>2 E-Autos Kramsach</p> <p>1 E-Nutzfahrzeug für Bauhof Brixlegg</p> <p>1 E-Auto Polizeiverband</p> <p>1 E-Lastenrad Recyclinghof Alpbach</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	(e)MOBILES Alpbachtal Seenland: Shared Mobility
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Erweiterung eCarsharing Brixlegg, sowohl was den Nutzerkreis betrifft als auch Motivation der weiteren Gemeinden zur Umsetzung. Aufbau eCarsharing in Kramsach. Vernetzung der Standorte Brixlegg und Kramsach. Aufbau eDorftaxi in Reith als Pilotprojekt. Weitere Umsetzungen sollen folgen. Abbau von Vorurteilen und Ängsten bezüglich eMobilität durch Information und Erleben Verbesserung des Radwegenetzes in der Region mit Fokus auf eBikes und Radtourismus Konzeption eines multimodalen regionalen Sharingkonzepts für Einheimische und Gäste - e-Auto, Tuk, Roller, eBikes...
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Mindestens 20 Personen nutzen das eCarsharing in Brixlegg regelmäßig, eine Community hat sich gebildet, ein Kümmerer gefunden Das eCarsharing in Brixlegg hat sich etabliert, über 30 Personen nutzen das Angebot. Eine weiterer Standort für den „flo“ wurde gefunden Noch kein zweiter Standort, der Bedarf für ein zweites Fahrzeug ist noch nicht groß genug. Aktuell wird mit der Gemeinde Münster um einen Standort verhandelt. Das eDorftaxi Reith wurde umgesetzt Umsetzung eines eDorftaxi in Kramsach. Umsetzung von Dorftaxis in Brixlegg und Reith mit einem Taxiunternehmer. Ausarbeitung der Kooperationsvereinbarungen durch die KEM Brixlegg. Tuks oder ähnliche „eMobile“ sind aus dem Strassenbild nicht mehr wegzudenken Siehe: https://www.alpbachtal2050.at/mobil/tuk-tuk
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das Carsharing in Brixlegg hat sich inzwischen etabliert, rund 30 Nutzer sind registriert, außerdem dient das Fahrzeug als Dienstauto für die Gemeinde und die KEM. Noch gibt es aber keinen Bedarf, ein weiteres Fahrzeug anzuschaffen. In Kramsach wurde ein eDorftaxi als Freiwilligendienst etabliert, welches sehr gut angenommen wird. In Brixlegg fand im Herbst 2020 eine Bedarfserhebung statt, zu der es 10 Rückmeldungen gibt. Daher wurde eine Lösung in Form von Taxigutscheinen in Kooperation mit einem Taxiunternehmer gefunden. Das gleiche Modell kommt auch in Reith zur Anwendung (https://www.alpbachtal2050.at/mobil). Für die Gemeinde Alpbach wurde ein E-Lastenrad angeschafft, welches ein Fahrzeug ersetzt und für Brixlegg 2 Elektro Tuk Tuks, welche im Pflegezentrum und im Schulzentrum zum Einsatz kommen. Zugleich wird das Tuk Tuk den Vereinen und Betrieben in der Region zum Probefahren zur Verfügung gestellt wird. Ziel ist, die Hemmschwelle beim Umstieg auf den elektrischen Lastentransport zu verringern. Mittlerweile sind zumindest 4 weitere Tuk Tuks in der Region unterwegs. Aktion „e5-Jugend fährt e-Moped“ Gemeinsam mit Energie Tirol und 8 Gemeinden des Tiroler Unterlands wurde im Frühjahr 2022 eine Förderaktion für Elektromopeds inkl. Gewinnspiel initiiert. Die KEM-Gemeinden Brixlegg und Reith fördern den Ankauf eines E-Mopeds mit 200 Eur. Alle Käufer:innen nehmen dabei an einem Gewinnspiel teil, bei dem sie den Kaufpreis des Fahrzeugs gewinnen können. Die Aktion läuft bis Herbst 2022. Die Förderrichtlinie wurde von der KEM für die Gemeinden ausgearbeitet. Förderung für Lastenräder: Die KEM Alpbachtal hat im Frühjahr 2022 mit den Gemeinden Brixlegg und Reith zudem eine Förderrichtlinie für Lastenräder ausgearbeitet. Dabei fördern die beiden Gemeinden den Ankauf eines Lastenrades mit 200 Eur.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 weiteres Fahrzeug für das eCarsharing Brixlegg leider ist der Bedarf nach einem weiteren Fahrzeug weiterhin nicht da. Es wird versucht in Münster ein weiteres Fahrzeug zu installieren 1 Umsetzung eDorftaxi Dorftaxi in Kramsach wurde umgesetzt Dorftaxi Brixlegg und Reith mit Taxigutscheinen umgesetzt Mind. 3 zusätzliche Elektrofahrzeuge 1 E-Lastenrad Recyclinghof Alpbach 2 E-Tuk-Tuks Brixlegg, 1 Reith, 2 Kramsach, 1 Alpbach Zusätzlich: Förderaktion e-Mopeds Förderaktion Lastenräder

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung Kinder und Jugend
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Sensibilisierung der SchülerInnen und ihrer LehrerInnen für Nachhaltigkeit Umsetzung und Weiterentwicklung des „Energuido“ Unterstützung des Leitprojekts „Klick fürs Klima“ der Grazer Energieagentur Umsetzung der #30dchallenge in einer Schule Jährliche Zusammenstellung eines Informationspaketes zu Angeboten für Schulen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>- Umsetzung Energuido Umsetzung erfolgreich. Leitprojekt abgeschlossen.</p> <p>- Umsetzung „Klick fürs Klima“ (bei Genehmigung als Leitprojekt“) Leitprojekt „Klick fürs Klima“ wurde nicht positiv beurteilt</p> <p>- Umsetzung der Nachhaltigkeitschallenge #30dayschallenge wurde mit 2 Klassen der NMS Brixlegg und NMS Reith umgesetzt. Ein Leitprojekt zur österreichweiten Anwendung wurde gemeinsam mit alpS GsmBH, der KEM Saalachtal und der KEM Imst konzipiert und abgewickelt.</p> <p>- Infopakete für Schulische Angebote zum Thema Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz Der KEM-Manager ist in ständigem Austausch mit den LehrerInnen und DirektorInnen und tritt regelmäßig als Experte zum Thema Klima(-schutz) in den Klassen auf. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Natürlich stand auch dieses Arbeitspaket im Schatten der Anti-Corona-Maßnahmen, welche in Tirol eine mehrwöchige Quarantäne bedeuteten. Konnte der Kick-Off Workshop im Rahmen der 30dayschallenge mit den Schülerinnen der NMS Reith und Brixlegg gerade noch in den Klassen durchgeführt werden, mussten die Durchführung der Nachhaltigkeitschallenge sowie der Abschlussworkshop in das home schooling verlegt werden. Daraus entstand die Idee, die Entwicklung eines Online-Tools für eine #30dayschallenge als Leitprojekt einzureichen. Dabei stellen sich die Teilnehmer*innen – Schüler*innen, Lehrer*innen, Freund*innen etc. - 30 Tage lang einer individuellen Herausforderung, mit der sie einen konkreten Beitrag zu den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen leisten. Das gezielte Einüben von Handlungsweisen hilft dabei, Verhaltensmuster zu entwickeln bzw. zu verändern und somit die Transformation vom Wissen zum Handeln zu forcieren. Das, im Rahmen des Leitprojekts umgesetzte, Tool soll ein nachhaltiges und krisensicheres Bildungsangebot sein, das Pädagog*innen als abwechslungsreiches E-Learning Format zur Auflockerung des Unterrichts kostenlos zur Verfügung steht. Nach einigen Überarbeitungen steht das Tool der #30dayschallenge allen Schulen Österreichs kostenlos zur Verfügung: https://app.30dayschallenge-kem.at/
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Dissemination des Energuido über das Leitprojekt hinaus Bislang haben mehrere Klassen den Energuido in Begleitung des MRM absolviert. Das Gesamtangebot beinhaltet einen kurzen Einführungsworkshop und einen zusammenfassenden Workshop in den Schulen. Im Sommer 2022 wurde der Themenweg von einer Lehrerinnengruppe aus München begangen und wird basierend auf dem feedback neu überarbeitet.</p> <p>Jährliche Infopakete für schulische Angebote Der KEM-Manager ist in ständigem Austausch mit den LehrerInnen und DirektorInnen und tritt regelmäßig als Experte zum Thema Klima(-schutz) in den Klassen auf. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen. Für 2023 soll ein gemeinsames Klimaschulenprojekt eingereicht werden.</p> <p>Klick fürs Klima umgesetzt (bei Genehmigung als Leitprojekt) Das Leitprojekt „Klick fürs Klima“ wurde nicht positiv beurteilt und deshalb nicht umgesetzt.</p> <p>#30dchallenge zumindest einmal umgesetzt Die Challenge wurde bereits 2 Mal in der Region durchgeführt. Über ein Leitprojekt wurde sie für eine österreichweite Anwendung ausgebaut und steht als kostenlose Web-Plattform zur Verfügung: https://app.30dayschallenge-kem.at/</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Bestellaktion Enomics Wallbox

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM & TVB Alpbachtal

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Das Angebot an Ladestationen für Elektroautos in einer Destination wird immer mehr zu einem relevanten Buchungskriterium. Um unseren Gästen, den MitarbeiterInnen und der Bevölkerung qualitativ hochwertige Möglichkeiten zum Laden von E-Autos anbieten zu können, hat die KEM Alpbachtal gemeinsam mit Alpbachtal Tourismus und der Firma Enomics E-Charging Technology GmbH maßgeschneiderte Angebote von Wallboxen für verschiedene Anwendungsbereiche, von der einfachen Wallbox bis zur öffentlichen Ladestation, entwickelt. Die Ladeboxen bestechen durch ihr schlichtes Design, bestehen aus einem sehr hochwertigen Aluminiumgehäuse und ermöglichen 3-phasiges Laden mit bis zu 22 kW. Zudem werden sie zur Gänze in Österreich, in der geschützten Werkstätte St. Pölten, gefertigt.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; x E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Rainer Unger

E-Mail: info@alpbachtal2050.at

Tel.: +43 681 20592277

Weblink: Modellregion

www.alpbachtal2050.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Mit unserer gemeinsamen Wallbox-Bestellaktion von KEM und TVB Alpbachtal für die (Tourismus-)Betriebe und Gemeinden der Region, möchten wir den Gästen und der Bevölkerung eine einfach zu bedienende und flächendeckend verfügbare Ladeinfrastruktur bieten. Mit der Firma Enomics GmbH haben wir dafür einen Partner gefunden, der ein 100 % österreichisches Produkt, in der Geschützten Werkstätte St. Pölten nach ökosozialen Kriterien in der Geschützten Werkstätte St. Pölten hergestelltes Produkt liefern kann. Dies entspricht unserem Anspruch, in Zukunft als verantwortungsvolle Tourismusdestination wahrgenommen zu werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Wir wollten ein funktionales, optisch ansprechendes, im Alpbachtal Design gebrandetes Ladesystem für die E-Fahrzeuge der Gäste, der Mitarbeiter und der Bevölkerung flächendeckend anbieten können. Die Betriebe und Gemeinden sollten vom günstigen Einkaufspreis durch die hohe Stückzahl, der Hochwertigkeit des Produkts und der Rundum-Betreuung durch KEM, TVB mit Partner Enomics GmbH profitieren. Die Tourismusregion wiederum profitiert von der flächendeckend verfügbaren Ladeinfrastruktur als Marketingasset.

Uns war wichtig, für jeden Use Case ein geeignetes System anbieten zu können. Von der einfachen Plug & Charge Wallbox über Offline-Abrechnungssysteme für Gäste und Mitarbeiter bis zur öffentlichen Ladestation, gibt es für jeden Bedarf ein individuelles Angebot zu absoluten Sonderkonditionen.

Die Ladeboxen bestechen durch ihr schlichtes Design, bestehen aus einem sehr hochwertigen Aluminiumgehäuse und ermöglichen 3-phasesiges Laden mit bis zu 22 kW. Sie werden darüber hinaus zur Gänze in Österreich, in der geschützten Werkstätte St. Pölten, gefertigt.

Das Projekt ist (Stand Juni 2022) gerade angelaufen, eine Erfolgsmessung ist daher noch nicht möglich. Ziel ist zumindest 5 „Testimonial Betriebe“ zu gewinnen und darauf aufbauend das Produkt intensiv zu bewerben und in der Region zu etablieren.

Ablauf des Projekts:

In einem ersten Schritt wurde eine Bedarfserhebung bei allen Betrieben durchgeführt (Sommer 2021). Dabei wurde ein Bedarf für 61 Wallboxes, 90 E-Bike Ladepunkte und rund 30 Fahrradabstellanlagen (Anlehnbügel wurden ebenfalls von uns entworfen und angeboten) bei den Betrieben erhoben. Darauf aufbauend wurde mit der Firma Enomics (<http://www.enomics.at/box/>) ein Konzept & Angebot für „Ladeboxen“ ausgearbeitet, welche regional gebrandet an die Betriebe günstig im Rahmen eines Gesamtpaketes ausgegeben werden. Die Wallboxen können mit und ohne Abrechnungssystem betrieben werden. Wichtiges Kriterium für uns, warum wir die Firma Enomics als Partner wählten, war die Produktionsart in Österreich und die Hochwertigkeit des Produktes, dessen Gehäuse aus massivem Aluminium besteht. Der Umstand der ökosozialen Herstellung in einer geschützten Werkstätte war ebenfalls sehr überzeugend. Ein weiteres Kriterium war, dass die Stationen offline funktionieren und die Betriebe die Ladevorgänge selbst verrechnen können und keine laufenden Kosten für Abrechnung, Servicegebühren etc. mehr anfallen.

Gemeinsam mit den Experten von Enomics wurden die Funktionalitäten der Angebote festgelegt:

1. „Wallbox Basic“: einfache Plug & Charge Wallbox, nicht versperrbar, Ladevorgänge sind nicht abrechenbar.
2. „Wallbox Advanced“: versperrbar mittels RFID-Chip (z.B. als Klebetag auf Zimmerkarte), Ladevorgänge sind nicht abrechenbar.
3. „Wallbox Prepaid Credits“: Ladevorgänge abrechenbar. Abgerechnet wird die Anzahl der Ladevorgänge und nicht die bezogene Strommenge. Die mögliche Anzahl wird auf den Chip bzw. die Ladekarte vorgebucht.
4. „Wallbox Prepaid Energy“: Abgerechnet wird die bezogene Strommenge, welche auf den RFID-Chip vorab geladen wird. Der Stationsbetreiber bestimmt den Tarif pro kWh über den Abgabepreis des Chips bzw. der Ladekarte selbst. Geeignet z.B. für Bergbahnen, Hotels oder auch als öffentliche Ladestation.

Kosten:

Die Betriebe innerhalb der KEM bzw. der Tourismusregion Alpbachtal profitieren vor durch den hohen Rabatt, aber auch, weil die KEM die Förderabwicklung übernehmen kann. Die Elektriker werden von unserem Partner spezifisch auf den Einbau der Wallboxen geschult. Kosten entstanden für die KEM bislang nur in Form von Personalkosten, der TVB übernimmt die Kosten der Elektrikerschulung. Die KEM tritt als Vermittler zwischen den Kunden und der Fa. Enomics auf.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

k.A.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wird erst nach erfolgreichem Abschluss intensiv beworben. Die Aussendung für das Angebot erfolgte per Newsletter an alle Betriebe und Gemeinden der Region. Darüber hinaus gibt es ein Produktvorstellung, bei der sich die Interessenten die Funktionsweisen der Ladestationen testen können.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Unserer Meinung nach sollte das Laden von E-Autos genau so einfach wie Tanken sein. Ohne monatliche Fixkosten, Tarifschun- gel und einem Dutzend verschiedener Ladekarten, welche die Ladekosten unübersichtlich und intransparent machen. Dieser Ansatz war der Grundgedanke für das Projekt und dass wir mit optisch ansprechenden Lademöglichkeit einen Wiedererken- nungswert für die Gäste schaffen wollten. Hotelbetriebe können z.B. für ihre Mitarbeiter und Gäste und Stammgäste unter- schiedliche Ladetarife definieren, sie können den Strom gratis zur Verfügung stellen oder als Aufpreis auf die Zimmerbuchung. Jedenfalls obliegt es ihnen allein, in welcher Form sie den Ladeservice anbieten möchten.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.alpbachtal2050.at/wallboxaktion>